

In der Publisher's-Weekly-Nummer, zwei Tage vor der amerikanischen Buchhändler-Versammlung (Convention), schreibt ein Verfasser über die Erfahrungen früherer Conventionen und über Wünsche, wie sie ablaufen mühten. Er gibt vier Richtlinien. Nr. 2 lautet: »Es sollte eine bessere Scheidung stattfinden zwischen Sitzungen und Unterhaltungen. Die gegenseitige Herzlichkeit und kleine Zwiesprachen auf den Wandelgängen, bei den Veranstaltungen und beim Tanzen sind die Grundlagen einer guten Convention, aber es sollte größere Aufmerksamkeit für die Geschäfte während der Sitzungen aufgebracht werden. Wie kann die Reihenfolge der Veranstaltungen gut ablaufen, wenn zu den Sitzungen die Hälfte zu spät kommt, ein großer Teil der Abgeordneten durch die ständig geöffneten Türen hin und her flutet und ein Stimmengewirr von draußen die Verhandlungen stört. Oder wenn die Gastfreundschaft von Verkäufern einige Kunden aus den Versammlungssälen hinauslockt, um mit ihnen außerhalb der Säle Geschäfte einzuleiten? Wie gesagt, es mühte eine strengere Scheidung zwischen Geschäft und Vergnügen stattfinden.« — Im Jahre 1921 ist von der American Booksellers Association eine Ehrenmitgliedschaft der amerikanischen Buchhändler errichtet worden. Es können dazu Mitglieder und Nichtmitglieder der ABA vorgeschlagen werden. Bis jetzt gibt es 26 solche Ehrenmitglieder, davon sind 4 verstorben. Für die jetzige Convention sind 14 Buchhändler zu Ehrenmitgliedern vorgeschlagen worden; jedes ABA-Mitglied hat 1 Stimme und kann diese schriftlich abgeben. Die 14 Anwärter sind in Publisher's Weekly genau mit ihren Verdiensten um den Buchhandel beschrieben worden. Unter den Vorgeschlagenen befinden sich 4—5 mit deutschen Namen, unter den schon früher gewählten 3—4. Unter den alten wie unter den neu vorgesehene Mitgliedern sind mehrere Frauen. — Die Liga der amerikanischen Feder-Frauen (Pen-Women) hat ein eignes Verzeichnis von allen Erzeugnissen ihrer Mitglieder herausgegeben. Das Best ist 16 Seiten stark und kann von Brentanos bezogen werden.

Von neuen Preisausreibungen sind bemerkenswert der 5000-Dollar-Preis der Zeitschrift: Atlantic Monthly. Preisgekrönt soll eine Lebensbeschreibung irgendwelcher Art werden, es kann auch eine Selbstbeschreibung sein. Die Arbeit kommt erst in genannter Zeitschrift und dann als Buch heraus. — Ein 2000-Dollar-Preis gibt es für eine Erzählung für junge Mädchen, und zwar von Harper Brothers im Verbands mit »The American Girl«, der vielgelesenen Zeitschrift für junge Mädchen. — Der Verlag John Day Comp. hatte zusammen mit dem Magazin »Woman's Home Companion« einen Preis von 50 000 Dollar für Erzählungen ausgeschrieben, und zwar je die Hälfte des Preises für einen weiblichen und die andere Hälfte für einen männlichen Verfasser. Der weibliche Preis von 25 000 Dollar wurde an Katharine Brown für die Erzählung »The Father« ausgezahlt. Die andere Hälfte des Preises kam nicht zur Auszahlung, weil sich unter den 500 männlichen Einsendern keine Erzählung fand, die den Preisrichtern genügt hatte. Es wurde sogar gesagt, daß die beste Erzählung eines Mannes noch von 12 Frauenbüchern geschlagen worden sei, die sich unter den nicht preisgekrönten Einsendungen von Frauen befunden hätten. Dies zeigt ein beinahe beängstigendes Wachstum des geistigen Einflusses der amerikanischen Frau, oder die Einstellung der weiblichen Preisrichter.

Der bekannte amerikanische Verleger Major Putnam wurde juristischer Ehrendoktor der Universität Oxford. Er hat im Mai dort eine Vorlesung gehalten über persönliche Erinnerungen an Abraham Lincoln.

Die große Verlagsabhandlung von Lippincott in New York macht bekannt, daß sie zum Wochenende vom Mai bis in den Frühherbst hinein wie in früheren Jahren auch dieses Jahr ihre Geschäfte Sonnabends geschlossen halten würde. Die Firma bemerkt noch, daß sie in Beziehung auf ihre Angestelltenschaft mit dieser neuzeitlichen Einrichtung die besten Erfahrungen gemacht hätte. S. H.

Die Einweihung der Bibliothek in Löwen, die wegen des In-schriftstretes so viel Aufmerksamkeit hervorrief, verlief am Mittwoch, dem 4. Juli, ohne wesentlichen Zwischenfall. Nur während der Rede des Kardinalerzbischofs von Mecheln wurden von einem Flugzeug Zettel abgeworfen mit der Inschrift »Furore teutonico«. Ein großes Aufgebot von Polizei und Gendarmerie war nach Löwen geschickt worden. An den Mauern bekämpften sich noch die beiden Anschauungen in Plakaten. Die Studentenschaft und die Professoren begaben sich mit den geladenen Gästen in feierlichem Zug über den weiten Platz zur Bibliothek, die in amerikanischer Großzügigkeit dasteht. Die Einweihung wurde vom Kardinalerzbischof von Mecheln vorgenommen. Der Turm mit dem Glodenspiel, den die amerikanischen Architekten stifteten, wurde besonders eingeweiht. Zum Ehrendoktor wurde u. a. der amerikanische Botschafter in Brüssel ernannt. Deutschland hat zur Wiedererrichtung der Bibliothek einen redlichen Teil beigetragen. Es hat jetzt 300 000 Bände nach Löwen

geschickt. Der Rektor der Universität, P. Ladeuze, hat zu verschiedenen Malen seine Anerkennung für die deutschen Leistungen ausgesprochen.

Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, Kommanditgesellschaft a. A. in München.

Bilanz für das erste Geschäftsjahr (1. Juli bis 31. Dezember 1927) per 31. Dezember 1927.

Aktiva.		RM	Stk.
Gebäude und Grundstücke	280 000	—	
Mobilien	39 956	92	
Technische Betriebsanlagen	128 099	27	
Kasse, Wechsel, Effekten	57 755	71	
Außenstände	1 437 084	70	
Langfristige Forderungen	400 000	—	
Beteiligungen	792 000	—	
Verlagswerte und Büchervorräte der Sortimente	1 054 342	—	
Halbfabrikate und Roh-Vorräte	65 625	97	
Avale: RM 250 000,—			
	4 254 864	57	
Passiva.		RM	Stk.
Kapital	2 500 000	—	
Hypotheken	221 563	—	
Darlehen	452 117	66	
Waren- und Bankverpflichtungen	846 694	73	
Akzpte	130 394	12	
Honorar-Kreditoren	21 298	35	
Rückstellungen	60 000	—	
Karl-Ruth-Stiftung	10 000	—	
Reingewinn	12 796	71	
Avale: RM 250 000,—			
	4 254 864	57	

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1927.

Soll.		RM	Stk.
Abschreibungen und Umbauten	95 997	72	
Handlungsunkosten	182 678	84	
Miete, Licht und Heizung	54 830	69	
Steuern, Versicherungen und Zinsen	74 504	17	
Reingewinn	12 796	71	
	420 808	13	
Haben.		RM	Stk.
Rohgewinn: Technischer Betrieb	143 504	29	
Rohgewinn: Verlag, Sortimente, Zeitungen	277 303	84	
	420 808	13	

Im Geschäftsbericht heißt es u. a.: Wenn auch der Umsatz in fast allen Abteilungen gegenüber früher eine Steigerung erfahren hat, so läßt die Nachfrage nach Büchern infolge der verminderten Kaufkraft des Publikums noch immer zu wünschen übrig. Wir hatten durch die Umwandlung unseres Unternehmens in die neue Gesellschaftsform und den Umzug in das von uns erworbene Anwesen Kaiser Ludwigplatz 6 eine Reihe von größeren Auslagen, die nicht wiederkehren, aber das Geschäftsergebnis naturgemäß beeinträchtigt haben. Unter Berücksichtigung sämtlicher Unkosten und Abschreibungen weist die Bilanz einen Reingewinn von RM 12 796,71 aus; wir schlagen vor, hiervon RM 10 000,— dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds zuzuweisen und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

Reichsverband der Adressbuch-Verleger. — Das im Reichsverband der Adressbuch-Verleger zusammengeschlossene fertige Adressbuchgewerbe führt seit Jahren einen energischen Kampf für die Vereinigung des Adressbuchgeschäfts. Die deutsche Wirtschaft ist in den letzten Jahren um Millionenbeträge für Reklame in sogenannten »Adressen- oder Propagandawerken« geschädigt worden. Eine Fülle volkswirtschaftlich unzulänglicher und bedeutungsloser Nachschlagewerke ist entstanden, und in einer Reihe von Fällen haben sogenannte »Verleger« mit Vorauszahlung Inserate für Bücher erworben, die niemals erschienen sind. Zum Schutze des eigenen Gewerbes und der deutschen Wirtschaft vor gewissenlosen Geschäftsmethoden auf dem Anzeigenmarkt und zur Verhütung unproduktiver Verwendung von Reklamemitteln hat der Reichsverband nebenstehendes Wertzeichen als Verbandsignet geschaffen, das auf den Drucksachen und in den Adresswerken seiner Mitglieder geführt wird und als Wertmarke dienen soll.

Internationaler Zeitungswissenschaftlicher Kongress in Köln. — In Verbindung mit der Internationalen Presseausstellung wird in Köln vom 8. bis 10. August ein Internationaler Zeitungswissenschaftlicher Kongress stattfinden, zu dem sich heute schon eine große Anzahl Zeitungswissenschaftler, Publizisten u. a., die sich mit dem



REICHSVERBAND DER ADRESSBUCH VERLEGER